

des. 1917 wurde S. in den Ritterstand erhoben.

W.: J. Ofner als Erzieher, in: J. Ofner zum 70^{ten} Geburtstag, 1915; Jüd. Kinder aus dem Osten, in: Die Wahrheit, 1918, Nr. 20, S. 5f.; Zur Wahl am 17. Oktober, ebenda, 1920, Nr. 16, S. 4f.; Die Jüd. Wahlgemeinschaft, in: Wr. Morgenztg., 18. 10. 1923, 2. Wahl-Nr., S. 1.

L. (meist unter S.-H.): Wr. Morgenztg., 3. 10. 1923; NWT, 18. und 20. (mit Bild), N. Fr. Pr., 19. 7. 1932; Jb. der Wr. Ges.; Der Reisende Kaufmann 41, 1926, Nr. 1168, S. 4; Die Stimme 5, 1932, Nr. 237, S. 7; Die neue Welt 6, 1932, Nr. 253, S. 8; Oesterr. Anwalts-Ztg. 9, 1932, S. 294f.; Die Wahrheit 48, 1932, Nr. 30, S. 4f.; J. Kreppel, Juden und Judentum von heute, 1925, S. 67f., 153, 286, nach 336 (Bild); F. Patzer, Der Wr. Gmd.Rat 1918-34 (= Wr. Schriften 15), 1961, S. 25, 297, 301; H. Jäger-Sunstenau, Wappen, Stammbaum und kein Ende, 1986, S. 201ff.; H. Loewenfeld-Russ, Im Kampf gegen den Hunger, hrsg. von I. Ackerl (= Stud. und Quellen zur österr. Zeitgeschichte 6), 1986, S. 231; P. Steines, Hunderttausend Steine, (1993), S. 191; AVA, UA, beide Wien. (R. Mannhard)

— von Karsten Theodor Frh., Schwarz v. K., Beamter und Politiker. Geb. Linz (OÖ), 18. 9. 1854; gest. Graz (Stmk.), 12. 6. 1932. S. stud. Jus in Salzburg und trat 1877 in den Dienst der Statthalterei in Innsbruck. Ab 1883 war er im Innenmin. tätig und fungierte ab 1887 als Bez.Hptm. in Cles und Riva im Trentino. 1892 kehrte S. zur Statthalterei nach Innsbruck zurück und war ab 1898 bei der Statthalterei in Triest als HR und seit 1903 als stellv. Vizepräs. tätig. 1905 wurde S. zum Landespräs. von Krain und gleichzeitig zum Präs. der Finanzdion. in Laibach ernannt. 1908 gelang es ihm, nach mehreren Anläufen eine Wahlrechtsreform durchzubringen, durch die die klerikale Volkspartei begünstigt wurde. Deshalb wurde ihm nachgesagt, vom Vors. dieser Partei, I. Šušteršič, der ihn bei den tw. gewalttätigen Demonstrationen der Opposition im Herbst 1908 unterstützt hatte, polit. abhängig zu sein. S. trat 1916 aus gesundheitl. Gründen i. R. und ließ sich 1919 in Graz nieder. 1908 nob., 1912 Geh. Rat.

L.: Slovenski narod, 26., 30., Slovenec, 28. 9. 1905; Laibacher Ztg. und Slovenec, 25. 4. 1916; Tagespost (Graz), 13. 6. 1932 (Abendausg.); SBL; I. Hribar, Moj spomini 1-2, 1928, s. Reg.; F. Šuklje, Iz mojih spominov, I und 3, 1926ff., s. Reg.; F. Erjavec, Zgodovina katoliškega gibanja na Slovenskem, 1928, S. 92, 172f.; J. Pieterski, Dr. I. Šušteršič 1863-1925, 1998, s. Reg.

(N. Gspan)

— von Mohrenstern Gustav Franziskus Maria, Schwartz (Schwarz) v. M., Paläontologe und Privatier. Geb. Himberg (NÖ), 7. 5. 1809; gest. Wien, 15. 6. 1890 (Selbstmord). Sohn von Johann Jakob S. v. M. (s. d.). Nachdem er bereits zuvor Privatunterricht erhalten hatte, stud. S. 1823-28 am

Wr. Polytechnikum, wo er sich naturwiss. Kenntnisse aneignete. Infolge zahlreicher Reisen durch Europa, auf denen er u. a. die bedeutendsten Mus. besuchte, erwarb er sich ein reichhaltiges Wissen auf dem Gebiet der Paläontol. Insbes. über die Rissoidae hat der Autodidakt S. zwei viel beachtete, auch heute noch gültige wiss. Stud. verf. und eine bedeutende Smlg. – sie war damals die größte ihrer Art – angelegt, die nach seinem Tod gem. mit einer mineralog. und einer paläontolog. Smlg. in den Besitz des Naturhist. Mus. in Wien übergang, wo sie auch noch gegenwärtig erhebl. wiss. Beachtung findet. Zudem bereitete S. eine Arbeit über die Gattung *Alvania* vor, die er jedoch nicht mehr fertigstellen konnte. Durch seine Forschungen zu wiss. Reputation gelangt, wurde S. Mitgl. der Zoolog.-Botan. Ges. in Wien (1853) und der Philadelphia Acad. of Natural Sciences (1874) sowie korr. Mitgl. der Geolog. Reichsanstalt (1854) und des Siebenbürg. Ver. für Naturwiss. in Hermannstadt (Sibiu) (1874). S., ursprüngl. hauptberufl. in der Versicherungsbranche tätig, war aufgrund seiner familiären Verhältnisse sehr vermögend. Durch den Kauf und die wirtschaftl. Verwertung von Häusern in der Wr. Innenstadt vermochte er schließl. ein Rentiersdasein zu führen, das es ihm ermöglichte, seinen wiss. Neigungen zu leben. 1868 Orden der Eisernen Krone III. Kl. und Erhebung in den Ritterstand. S. war auch künstler. begabt. Möglicherweise ein Privatschüler Georg Ferdinand Waldmüllers, fertigte er eine große Anzahl von Bleistiftzeichnungen vorwiegend über Motive aus der Umgebung von Baden (NÖ) an, wo er seit 1835 mit seiner Familie die Sommermonate verbrachte. 193 dieser Arbeiten, die allerdings kaum eine künstler. Fortentwicklung erkennen lassen, schenkte seine Tochter Marie v. Friedenburg-Pasetti 1925 dem Rollettus. in Baden.

W.: Über die Familie der Rissoiden und insbes. die Gattung *Rissoina*, in: Denkschriften Wien, math.-nat. Kl. 19, 1860; Über die Familie der Rissoiden. II. *Rissoa*, ebenda, 23, 1864; wiss. Nachlaß im Naturhist. Mus., Wien.

L.: Wr. Ztg., 21. 6. 1890; Verh. der k. k. zoolog.-botan. Ges. 40, 1890, S. XXXI; Botanik und Zool. in Österr. in den Jahren 1850-1900, 1901, S. 402; H. Zapfe, Index Palaeontologicorum Austriae (= Cat. Fossilium Austriae 15), 1971, S. 105; O. Guglia, in: Der Staatsbeamte 10, 1970, H. 7/8, S. 14ff. (mit Bild); R. Feuchtmüller, F. G. Waldmüller 1793-1865, 1996, s. Reg. (mit Bild); H. Hnatek, G. S. v. M. Der Wanderer mit dem Bleistift (= Kat.Bil. des Rollettus. Baden 22), Baden 2000 (mit Bild) (Kat.); Heimatkundl. Beilage zum Amtsbl. der Bez.Hauptmannschaft Mödling 36, F. 4, 2000, S. 3; O. E. Paget, G. F. M. S. v. M., Beibl. zur Ausst., Naturhist.